

# Versuchungen

Predigt über Hiob 2,1-10<sup>1</sup>

...und führe uns nicht in Versuchung – Wie oft beten wir das, ohne uns tiefer Gedanken darüber zu machen. Es ist wohl die geheimnisvollste Bitte des Vaterunsers.<sup>2</sup> Und wenn man dazu noch Jakobus 1 bedenkt, wird es nicht leichter. Dort steht: „Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand“. Ja, wie denn nun? Vielleicht kann man es so sagen: GOTT versucht oder verführt uns nicht zum Bösen! ER ist die Quelle von allem, was gut ist. Aber GOTT kann uns sehr wohl prüfen. Satan dagegen versucht und verführt zum Bösen. GOTT kann das zulassen: Aber nur, um uns zu prüfen, nicht, um uns zu Fall zu bringen! Versuchungen treffen uns immer wieder. Es sind Bewährungsproben! Sie können in ganz unterschiedlichen Formen auftreten! Am gefährlichsten sind die, die wir gar nicht als Versuchungen erkennen, weil sie in so positiver Gestalt daherkommen. Bei den drei genannten Versuchungen von Jesus in der Wüste war das so:<sup>3</sup> Die Versuchung, aus Steinen Brot zu machen – eine Super-Möglichkeit, den Hunger zu stillen! Von der Tempelzinne springen, das würde viele überzeugen: Jesus ist GOTTES Sohn! Durch Satansanbetung die Herrschaft über die Welt bekommen – so hätte Jesus doch ohne Kreuz und Leiden Sein Ziel erreichen können! Aber Jesus durchschaute das. ER bestand die Tests. ER bestand sie, weil ER aus dem Wort GOTTES lebte. Und weil ER GOTT hingegeben war. Und es IHM um GOTTES Ehre ging, nicht die eigene.

Kommen wir zu Hiob 2. Dort kommt die Versuchung in Gestalt einer schlimmen, qualvollen Krankheit. So etwas kann den Körper, die Seele und auch den Glauben zerstören. Von Satan ist sie als Vernichtungswerk gedacht. Von GOTT als harte Prüfung zugelassen. Schon in Kapitel 1 lesen wir von schwersten Schicksalsschlägen: Hiob werden die Kinder und der Besitz genommen. Wir leben in einer Welt, in der wir alle früher oder später mit kleineren oder größeren Versuchungen zu kämpfen haben. Die wenigsten können sich dabei mit Hiob vergleichen! Aber wir alle können aus dem Buch Hiob hilfreiche Einsichten gewinnen. Viele halten heute die ersten und letzten Kapitel des Hiob-Buches für eine Art märchenhafte Umrahmung. Genau das glaube ich nicht. Hier geht es nicht um Märchenhaftes, sondern um Offenbarung. Das heißt, Verborgenes wird sichtbar. Der Vorhang, der normalerweise vor unseren Augen liegt, wird ein Stück gelüftet – und wir können dahinter sehen.

**Eine erste und sehr grundlegende Erkenntnis wäre:** Es gibt nicht nur diese sichtbare Welt, die wir mit unseren Sinnen und Mitteln der Wissenschaft erfassen können. Sondern wir sind umgeben von einer unsichtbaren Wirklichkeit. Und die ist uns überlegen. Dazu gehören neben GOTT verschiedene Engelwesen. Hier werden sie als *Gottessöhne* bezeichnet. Das können Engel sein, die auf GOTTES Seite stehen. Oder Engel, die von GOTT abgefallen sind. Die Bibel nennt sie auch *unreine* oder *böse Geister* oder *Dämonen*. Und deren Anführer nennt sie *Satan* oder *Teufel*. Diese unsichtbare Welt umgibt und beobachtet uns. Auch Paulus wusste darum. Im 1. Korintherbrief schrieb er zum Beispiel: „Wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln“. <sup>4</sup> Und für Gottesdienste gibt er bestimmte Verhaltens-Anweisungen wegen der Gegenwart der Engel! <sup>5</sup> Auch wenn wir vieles vor unseren Mitmenschen verbergen können: Vor der unsichtbaren Welt geht das

<sup>1</sup> Hiob 2,1-13 ist ab 2019 Predigttext für den Sonntag Invokavit, Reihe V, bis 2018 war Hiob 2,1-10 C-Text zu Reminiscere. Ich belasse es auch hier bei den Versen 1-10.

<sup>2</sup> Matth 6,13

<sup>3</sup> Matthäus 4,1-11 – Evangelium des Sonntags Invokavit. Es sollte unbedingt gelesen werden!

<sup>4</sup> 1 Kor 4,9

<sup>5</sup> 1. Kor 11,10

nicht! Die Lebensweise eines Hiob wurde dort genau registriert. Unsere wird es auch. Es ist deshalb zu kurz geschossen, wenn wir bei dem, was wir tun oder nicht tun, nur danach gehen, ob Menschen dabei sind oder nicht. Nein: Was du im Verborgenen bist, das bist du wirklich! Was du im Verborgenen tust, das zeigt dein eigentliches Wesen. GOTT und Seine Engel sehen das. Und der Teufel und seine Helfer ebenso. Was wir sagen und tun, wird in der unsichtbaren Welt registriert. Und das hat Folgen! Auch dort!

Weiter: Das, was uns passiert, muss nicht nur Ursachen in der sichtbaren Welt haben! Sie können auch im unsichtbaren Bereich liegen! Meist kriegen wir das nicht mit – es sei denn, GOTT nimmt den Vorhang weg und zeigt es. Auch wenn Hiob in gewisser Weise einmalig ist: Es gibt ähnliche Vorgänge in unendlichen Variationen.

Beispiel: Ich kannte einen Pfarrer, der geistlich sehr klar stand. Das betraf auch seine Stellung zu einer gewissen religiösen Gruppierung. Das gefiel nicht allen, besonders den Betroffenen nicht. Eines Tages war er mit dem Auto unterwegs mit einem seiner Kinder auf dem Rücksitz. Plötzlich sieht er sich auf einen Masten zufahren. Aber er ist in diesem Moment wie gelähmt. Er kann weder lenken noch bremsen. Nichts kann er tun. Nur zuschauen, wie er auf den Masten prallt. Ihm selbst passiert nicht viel. Aber das Kind wird schwer am Kopf verletzt. Es hat kaum Überlebenschancen. Nach ärztlicher Auskunft werden auf jeden Fall schwere geistige Schäden zurückbleiben. Zur Zeit des Unfalls, in einem ganz anderen Ort, ist die Schwester einer kleinen geistlichen Kommunität im Gebet. Dabei hat sie eine Vision. Sie sieht den Unfall. Und sie sieht noch mehr: Die Unfallstelle ist eingekreist von etwas, was sehr eindeutig der religiösen Gruppierung zuzuordnen ist, mit der sich der Pfarrer in einer geistlichen Auseinandersetzung befand. Diese Gruppierung ist auch im okkulten Bereich aktiv. Sie hat den Pfarrer mit einem Fluch belegt, einem Todesfluch. Aber die Schwester sieht Engel, die sich dazwischen gestellt und das Schlimmste verhindert haben. Das Kind wurde dann übrigens in kürzester Zeit – gegen alle ärztlichen Prognosen – unter Gebet vollständig geheilt, ohne zurückbleibende Schäden. Soweit das, was der Pfarrer mir berichtete. Das ist nicht mit Hiob zu vergleichen. Trotzdem: Ein Angriff, eine Prüfung! Vielleicht haben Sie mit diesem Beispiel Mühe. Dann legen Sie es beiseite. Vielleicht können Sie es auch stehen oder offen lassen. Einige werden verstehen, wovon ich eben gesprochen habe.

Eines aber sollten wir alle erkennen: Nämlich, wie wichtig das Gebet ist. Im Gebet nehmen wir Verbindung zu DEM auf, der der HERR über die sichtbare **und** unsichtbare Wirklichkeit ist. Und während z.B. die Medizin nur die sichtbaren Ursachen von Krankheiten und Leiden bekämpfen kann, greift Gebet viel tiefer (oder höher!). Das sagt nichts gegen Medizin und äußere Maßnahmen! Die sind oft hilfreich und notwendig! Wir können nicht dankbar genug dafür sein! Aber es ist gut, das mit Gebet zu begleiten! Das lohnt sich. Es könnte sogar das Entscheidende sein. Und es ist gut zu beten: *Führe uns nicht in Versuchung!* Es kann Angriffe auf Menschen geben, es kann Belastungen geben, die nur durch Gebet verhindert bzw. beendet werden können. Dies war mein erster Punkt: Es ist zu kurz geschossen, wenn wir Versuchungen und Ähnliches nur aus dem Sichtbaren heraus verstehen und angehen wollen. Da ist noch die unsichtbare Wirklichkeit! Wir berücksichtigen das angemessen, wenn wir offen vor GOTT leben und zu IHM beten.

Ein **Zweites**: Das Böse, eigentlich *der Böse*, kann nicht machen, was er will! **GOTT setzt ihm Grenzen**: Hier: „*Schone sein Leben*“. Der Teufel ist wie ein Hund an der Leine. Manchmal kommt uns diese Leine viel zu lang vor. Und wir verstehen da vieles nicht. Aber der Böse ist an der Leine! GOTT bestimmt: bis hierhin und nicht weiter. Warum GOTT manches zulässt, bleibt meist ein Geheimnis. Paulus wurde von einem Satansengel mit Fäusten geschlagen! Und er kriegte das trotz Gebet nicht los! Stattdessen sagte ihm GOTT: Das hat eine wichtige Funktion für dich!<sup>6</sup> Und es tut Deiner Wirksamkeit und dem Segen keinen Abbruch! Lass es damit genug sein!

<sup>6</sup> 2. Kor 12

Ich habe einmal jemanden begleitet, der schlimmste Anfechtungen durchzustehen hatte, auch körperlicher Art. Oft fühlte er sich zum Sterben. Die Ärzte konnten nicht viel finden und tun. Es war ziemlich klar, aus welcher Richtung das kam. Ihm konnte ich von Hiob 2 her sagen: Du wirst nicht sterben! GOTT wird das nicht zulassen. GOTT setzt die Grenze. Es war auch so.

Viele Versuchungen sind normal menschlich. Aber es gibt auch Versuchungen, die noch eine andere, unsichtbare Komponente in sich tragen. Paulus schrieb an die Korinther:<sup>7</sup> *Bisher hat euch nur menschliche Versuchung getroffen. Aber Gott ist treu, der euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihr's ertragen könnt.* Ich darf gewiss sein: GOTT setzt die Grenzen. Deshalb darf ich IHM vertrauen, auch wenn ich IHN nicht verstehe. Dieses Vertrauen zeigt Hiob in der Antwort an seine Frau. Auch sie wurde ja Hiob zur Versuchung statt zur Hilfe. Aber Hiob sagt: *Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?* GOTT ist gut! Aber ER hat mehr im Blick als die guten Äußerlichkeiten, die wir uns jetzt wünschen. GOTT sieht die ganze Ewigkeit. Auch da gibt es bestimmte Ziele. Wenn wir die erreichen sollen, müssen wir möglicherweise bestimmte Prüfungen durchlaufen. Das ist doch auch sonst so: Bestimmte Ziele und Abschlüsse erreicht man nur durch Prüfungen.

Glaubensprüfungen machen sichtbar, wie unser Glaube tatsächlich beschaffen ist: Was bedeutet uns der Glaube wirklich? Ist GOTT und der Glaube an IHN für uns vielleicht nur Mittel zum Zweck? Oder glauben wir an GOTT um GOTTES Willen? Geht es uns um GOTT oder nur um gewisse Segnungen? Glauben wir vielleicht nur, damit es uns äußerlich und innerlich gut geht? Und wenn das Mittel seinen Zweck nicht erfüllt, schmeißen wir es über Bord? Geht es uns nur um das Gute? Oder geht es uns um DEN GUTEN? Hiob konnte hier den Glauben an DEN GUTEN bewahren, auch als er das Gute verlor. Prüfung bestanden!

Versuchungen: Sie können rein menschlich sein. Und sie können in der unsichtbaren Welt ihre Wurzel haben. Deshalb ist das Gebet wichtiger, als wir natürlicherweise annehmen. *„Und führe uns nicht in Versuchung, lass uns nicht in Versuchung geraten“*,<sup>8</sup> lehrte Jesus Seine Jünger beten. Vieles verstehen wir hier nicht. Aber wir dürfen wissen: GOTT setzt dem Bösen immer noch die Grenzen. Wir dürfen IHM auch in den Versuchungen vertrauen. Sie bedeuten nicht, dass wir von IHM verworfen wären! Im Gegenteil: Versuchungen sagen: Der Teufel nimmt uns ernst, wir sind ihm eine Bedrohung. Prüfungen sagen: GOTT hat uns zu etwas Wertvollem bestimmt! Letztlich geht es nicht nur um das Gute, sondern um DEN GUTEN! Glückselig sind wir, wenn wir das lernen! Dann gewinnen wir am Ende durch DEN GUTEN das Beste, nämlich das Heil! Dazu helfe uns GOTT.

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 370,1+4-7

<sup>7</sup> 1. Kor 10,13

<sup>8</sup> So der Wortlaut im Aramäischen, im aramäischen Neuen Testament (in der Peshitta).

## Gebet

Herr Jesus Christus,  
Du bist gekommen, die Werke des Teufels zu zerstören.<sup>9</sup>  
In Kreuz und Auferstehung geschah dies.  
Das soll auch in unserem Leben geschehen.  
Du wurdest in allen Punkten versucht wie wir,  
und hast Dich darin bewährt.<sup>10</sup>  
So kannst Du uns nahe sein, wenn wir versucht werden.  
Und Du hilfst uns zum Sieg.  
Danke!

Bitte hilf uns, Versuchungen als Versuchungen zu erkennen.  
Hilf uns, unsere Prüfungen im Licht GOTTES zu sehen.  
Es gibt so vieles, was wir nicht verstehen.  
Hilf uns bitte, trotzdem zu vertrauen.  
Und gib uns bitte so viel Offenbarung, wie wir brauchen,  
um in Deinem Willen zu bleiben, ihn zu tun und nicht irre zu werden.  
Wir bitten um Dein Licht, das alle Dunkelheit vertreibt.

Wir bitten Dich für Menschen,  
die innerlich oder äußerlich gerade schwere Zeiten durchmachen.  
Wir nennen Dir ihre Namen in der **Stille...**  
Bitte sprich sie an durch Dein Wort!  
Erleuchte sie durch Deinen Heiligen Geist.  
Sende ihnen Deine Engel, die ihnen helfen.  
Und zeige auch uns, wie und wo wir trösten und helfen können.

Wir bitten für Deine Gemeinde und Kirche bei uns,  
dass sie zwischen Versuchung und Fortschritt unterscheiden kann oder lernt.  
Wir bitten für Deine verfolgte Gemeinde weltweit,  
dass sie Dir die Treue halten und Frucht bringen kann.  
Wir bitten für unsere Verantwortlichen in der Politik.  
Sie sind vielen Versuchungen ausgesetzt.  
Gib ihnen Weisheit und Mut,  
dass sie unser Volk und andere Völker nicht in den Untergang oder ins Gericht führen,  
sondern Lösungen finden und durchsetzen, die Segen und Frieden bringen.  
Danke, dass Deine Herrschaft die endgültige Erlösung und den endgültigen Frieden  
bringen wird!

---

<sup>9</sup> 1. Johannes 3,8b – Wochenspruch für Invokavit

<sup>10</sup> Brieflesung / Epistel für Invokavit – Hebr 4,15